

Die Expedition der
Wiener Wochenchrift
übernimmt Aufträge zur
Vermittelung an das
Annoncen-Bureau
Rudolf Mosse
in Wien,
auch Annoncen für die
Rubrik „Vermischte
Anzeigen“ der „Presse“
2 fr. per Wort in Wien.

Distribuer

Wochenchrift

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

Nro. 21.

20. Mai 1883.

XII. Jahrgang.

Hermann Schulze-Delitzsch †.

Zu Ende des vorigen Monats starb in Potsdam einer der hervorragendsten Volksmänner Deutschlands. Sein Name ist vor zehn bis fünfzehn Jahren auch in unsern Kreisen öfters genannt worden, und seinen Werken, die der Heimgegangene im Interesse des Volkswoles in allen Theilen Deutschlands zu gründen anstrebte, hat man in den sechziger und siebziger Jahren wiederholt auch in den gewerblichen und bürgerlichen Kreisen unserer Vaterstadt Eingang verschaffen wollen. Der jetzt bestehende Credit- und Vorschussverein ist ein Institut, das auf Schulze-Delitzsch'sche Idee aufgebaut ist; die gewerbliche Genossenschaft oder Assoziation, von der man bei uns in gewerblichen Versammlungen soviel gesprochen hat, die aber hier zum Nachtheil unseres Kleingewerbes bis heute noch leider nicht gegründet werden konnte, sind Erzeugnisse des echten, genossenschaftlichen Geistes dieses hervorragenden Volksmannes.

Darum glauben wir nicht fehlzugreifen, wenn wir an der Hand eines Berliner Blattes in kurzen Umrissen ein Bild über die rastlose Thätigkeit und die hohen Verdienste dieses in- und außerhalb Deutschlands am meisten gefeierten Mannes zeichnen.

Wir entnehmen dem Berliner Tageblatt über den gefeierten Todten Nachstehendes:

„Wie ein Verhängniß erscheint es, daß, während der deutsche Reichstag im Gefolge der Regierung die ersten Schritte auf den schwanfenden Boden der socialen Frage gethan, die Zunge des berufensten Mahners und Warners durch Siechthum gelähmt war, daß zwischen der zweiten und dritten Lesung des Krankenversicherungsgesetzes der Sarg von Schulze-Delitzsch aufgebahrt steht. In einem langen Zeitraume wechselnder Entwicklung, während in den Geschicken unseres Volkes und Vaterlandes die unerhörtesten Umwälzungen sich vollzogen; in der düstersten Nacht der Unterdrückung und beim hoffnungsreichen Schein der aufgehenden Freiheitssonne hat er mit dem gleichen unerschütterlichen Muth, derselben zielbenutzt sich beschränkenden Besonnenheit allerwegen in den vor-dersten Reihen gestanden; jedes patriotischen, freirechtlichen

und gemeinnützigen Beginnes Urheber, Leiter und Förderer; er, der als ein einzelner Mann durch Geist und Thatkraft uns Einrichtungen verliehen hat, welche gerade in der Gegenwart ein dringendes Bedürfniß sind.“

„Im mühsamen Ringen um das tägliche Brod fand er Zeit und Kraft, den schlichten Handwerkern in Delitzsch klar zu machen, daß keine Staatshilfe, nicht fremde Wohlthätigkeit, sondern nur die Zusammenfassung der unzureichenden Einzelkräfte in freien genossenschaftlichen Vereinigungen das Loos der arbeitenden Klassen dauernd und nachhaltig verbessern könne. Bereits im Sommer 1849 gründete er eine Kranken- und Sterbekasse, der unmittelbar die Rohstoffassoziation der Schuhmacher und der Vorschussverein folgten.“

Schulze-Delitzsch mahnte im Jahre 1865 im preussischen Abgeordnetenhaus am Schluß seiner klassischen Rede an die „tiefstimmige Mythe des Alterthums von der Sphynx“ und daran: daß es in der menschlichen Natur eine dunkle Grenze gibt, wo das Thierische an das Menschliche streift, und daß Jeder, der muthwillig und mit freivolter Hand an diese Grenzlinie tastet, die Bestie entfesselt, die ihn mit ihren Löwenklauen zerfleischen wird.

„Fast viertausend Genossenschaften mit einer Mitgliederzahl von annähernd anderthalb Millionen, darunter an tausend Credit-Genossenschaften mit einhundertzwanzig Millionen Mark eigenem Vermögen, hinterläßt der Hingegangene als lebendige Zeugen seines Strebens und Schaffens. Ihm ist keine Staatshilfe zu Theil geworden. Wider Regierung und ihre Organe, wider das Uebelwollen der herrschenden Klassen, wider Mißtrauen, Unverstand und Verdächtigung hatte er anzukämpfen; von Oben und Unten drang es auf ihn ein, und er bedurfte einer unüberwindlichen Standhaftigkeit und Thatkraft, im Wirbel und Strudel der gefährlichsten Gegenströmungen sich und sein Werk aufrecht zu erhalten.“

„Nicht blos an sich, an Andern auch wollte er die Mächtigkeit und den Segen der Selbsthilfe, auf die allein er angewiesen, erproben. „Wer dem Volke die Selbstverantwortlichkeit für die eigene Existenz, das Stehen auf der eigenen Kraft als Grundbedingung wirtschaftlicher Selbstständigkeit und bürgerlicher Freiheit predigt, der hat diese

Pränum.-Preis:
Witris ganzj. 3 fl. 40 fr.
halbjährig 1 fl. 80 fr.
Postversendung:
ganzj. 4. fl. halbj. 2 fl.
Einzelne Nummern 10 fr.
Inserate:
ungep. Garmondzeile 10 fr.,
zweispaltig 6 fr.
Inseraten-Stempel
30 fr. ö. W.

Principien zunächst im eigenen Leben darzustellen.“ Mit diesen stolzen Worten bestimmte er in dem Schreiben vom 5. October 1863 die Verwendung des als Ehrengabe ihm überwiesenen Kapitals und dotirte mit der ihm persönlich gemachten Dotation die Sache.“

„Er besaß jenen Idealismus, der für jede befreiende Thätigkeit unerlässlich ist. Er war nicht bloß jung gewesen, er ist es geblieben, und auch die schwersten Schicksale vermochten ihm die heitere Freude am Leben nicht zu verbittern. Ein erbitterter Feind aller Eigensucht und Absonderung, ein glühender Apostel des echten genossenschaftlichen Geistes, war seine Losung.“ „mit vereinten Kräften im engen brüderlichen Zusammenschluß den großen Fragen und Interessen der Menschheit gegenüberzutreten.“

„Ruhe er in Frieden, und möge die dankbare Nachwelt dereinst an seinem Grabe das Wort wiederholen, mit der zuversichtlich den fünfundsanzwanzigjährigen Gedenktag seiner Schöpfung geweiht.“

„Die Genossenschaft ist der Friede!“

**Monats-Ausweis
des Bistritzer Credit- und Vorschauvereines
pro April 1883.**

N. Zahl	Benennung	Stand am 1. April		Zugewachsen		Stand am 30. April	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Einnahmen.							
1	An Einrichtungsgebühren und Reservefond	1501	17	—	—	1501	17
2	„ Stammantheilen	46342	14	—	—	46342	14
3	„ Spareinlagen	244861	87	6874	68	251736	55
4	„ rückgeg. Darlehen gegen Wechsel und Schuldscheine	21882	51	7581	70	28964	21
5	„ Zinsen	11077	63	1636	50	12714	13
6	„ Provision und Verzugszinsen	564	90	97	53	662	43
7	„ Escompte und Reescompte	10600	—	3230	38	13830	38
8	„ Diverse	15	40	—	—	17	10
	Summe	336545	62	19422	49	355968	11
	Cassarest vom 31. März 1883.			4253	10		
				23675	59		
Ausgaben.							
1	An Stammantheilen	687	—	2300	—	2987	—
2	„ Spareinlagen	8592	24	4848	36	13440	60
3	„ Spareinlags-Zinsen, capitalisirt	4612	61	—	—	4612	61
4	„ Spareinlags-Zinsen, ausgezahlt	1912	84	8	29	1921	13
5	„ Darlehen gegen Wechsel und Schuldscheine	314507	98	11783	64	326291	62
6	„ Escompte und Reescompte	—	—	2000	—	2000	—
7	„ Zinsen darauf	91	24	32	28	123	52
8	„ Gehalte und Löhne	391	66	8	34	400	—
9	„ f. Steuer	160	—	—	—	160	—
10	„ 3% Gebühren von Spareinlags-Zinsen	195	48	—	—	195	48
11	„ Vorschuß dem Anwalt	600	—	—	—	600	—
12	„ Mobilien-Conto	437	50	—	—	437	50
13	„ Dem Aufsichtsrath pro 1882	—	—	150	—	150	—
14	„ 500 Exemplare Statuten	—	—	56	40	56	40
15	„ 10% Steuer v. Spareinlagsz.	—	—	—	82	—	82
16	„ Diverse	103	97	5	03	109	—
	Summe	332292	52	21193	16	353485	68
	Cassarest	4253	10	—	—	2482	43

Bistritz, am 30. April 1883.

Friedrich Kelp, Friedrich Kramer, Carl Kollmann,
Cassier. Vorstand. Schriftführer.

Stimmen aus dem Publikum

Öffentlicher Dank.

Aus der Generalversammlung vom 26. März l. J. des Bistritzer Spar- und Hilfsvereines wurde dem Gehilfenhospital in Bistritz eine Unterstützung von 50 fl. öst. W. bewilligt, welche am 29. April l. J. dem Cassier Herrn Josef Scholtes zu Händen von dem Ausschuss des Spar- und Hilfsvereines übergeben wurden. Für diese wohlthätige Unterstützung sage ich den Gebern im Namen des engern Ausschusses des Gehilfenhospitals hiermit den herzlichsten Dank.
M. Friedrich Berger,
Vorstand.

Tagesnachrichten.

Rundmachung. Am 26. Mai l. J. findet im städtischen Communitätssaale von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends die Wahl jener zwei Vertrauensmänner statt, welche im Jahre 1884 bei der Reichstags-Deputirten-Wahl für die Stadt Bistritz die Stimme abzugeben haben.

Die Wahl erfolgt durch die pro 1883 conscribirten Reichstagswähler.

Der Tag der Restauration unserer städtischen Communität ist noch nicht bestimmt.

Todesfälle. Amalia Wachsmann, die 69jährige Lebensgefährtin des greisen Armenbürger-Spital-Inspectors, Herrn Friedrich Wachsmann, starb in der Nacht vom 12. zum 13. Mai l. J. an Altersschwäche. Durch ihr freundliches Wesen, ihr aufrichtiges, liebevolles Entgegenkommen im Verkehr mit den Menschen hatte die Entschlafene sich in jenen Kreisen, wo sie bekannt geworden, die Liebe und Hochachtung im vollsten Maße erworben. — Ein edles Mutterherz ist zu Grabe getragen worden. Ruhe es in Frieden!

Den Director unseres Gymnasiums, Herrn G. Fischer, hat ein großer Trauerfall betroffen, indem sein betagter Vater, der bis in die letztere Zeit noch rüthig einherging, gestorben ist und gestern in Minarken beerdigt wurde.

Hier starb der ziemlich hochbetagte Esismenmacher, Herr Carl Rottmann am 19. d. M.

Ein zweiter Transport Csángó-Magyaren.

Der am 12. d. M. spät Abends hier eingelangte zweite Transport der Csángó aus der Bukowina wurde auch freundlich empfangen und einquartiert. Den ersten Pfingstfeiertag brachte die aus 150 Köpfen bestehende Reisegesellschaft hier zu, und erst Montag, den 14. setzte sie die Reise über Tsekendorf fort. — Wie uns von verlässlicher Seite mitgetheilt ward, hat der Jaader Stuhlrichter, Herr Gottfried Kuales, unsern neuen staatsbürgerlichen Brüdern in Borgo einen sehr freundlichen Empfang bereitet. — Beiläufig 300 fl. waren für diesen Zweck über seine Initiative durch freiwillige Beiträge gesammelt worden und es wurde alles mögliche aufgeboten, um den Reisenden den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen.

Concert des Bistritzer Musikvereines. Das in unserer vorigen Nummer für Sonntag angekündigte Concert findet eines Umstandes wegen erst Dienstag den 22. Mai Abends 8 Uhr im Csallner'schen Gartenpavillon statt. Dem Programm nach steht uns diesmal ein besonders genußreicher Musikabend in Aussicht und ist daher recht zahlreicher Besuch empfehlenswerth.

Einladung zu dem am 27. Mai l. J. im Birkenwäldchen stattfindenden Majalifeste und zu dem am Abend desselben Datums im Borgoprunder Schulgebäude statthabenden Ball, zu welchem letzterem nebiges Entrée angelegt ist: 1 Person 1 fl., in Familie bis zu 3 Personen 80 kr., über 3 Personen 60 kr. — Das Reinerträgniß ist dem Schulzwecke gewidmet. Freiwillige Beiträge werden öffentlich quittirt.

Programm: 1. Um 6 Uhr Früh Tages-Revue, 9 Böllerschüsse, Trommelwirbel die Straße entlang. — 2. Um 9 Uhr Aufstoß des Beginnes durch die Bistritzer Musikcapelle. — 3. Um 10 Uhr Aufstellung der Schüler in Reihen und Abzug zum Festplatze. — 4. Um 12 Uhr Gemeinsames

Festessen der Kinder. — 5. Um 1 Uhr Nachmittag Gymnastik. — 6. Um 2 Uhr Wettlauf auf Prämien. — 7. Um halb 4 Uhr Tanzvergügen. — 8. Um 5 Uhr Heimzug und Entlassung der Schüler. — 9. Um 8 Uhr Abends Beginn des Balles.

Bei ungünstiger Witterung beschränkt sich das Fest nur auf Vergnügungen im Schulgebäude.

Um recht rege Theilnahme bittet das Comité.
Borg-Brund im Mai 1883.

Die Produktion der F. F. Militärmusik-Kapelle am 1. Pfingstfeiertage im Esallner'schen Garten war trotz des sehr zweifelhaften Wetters gut besucht und bot unserem Publikum einen sehr genussreichen und vergnügten Nachmittag. — Herr Kapellmeister Buder hatte ein hochinteressantes Programm für diesen Tag gemacht, die wackeren Spielleute leisteten unter seiner bewährten Leitung Ausgezeichnetes.

Gastwirth D. Esallner bot in Bezug auf Speisen und Getränke alles auf, um den Wünschen und Bedürfnissen allseitig entsprechen zu können. — Vielleicht wird nun endlich auch die Witterung beständiger, daß die Gastwirthe unserer öffentlichen Gärten sich mit mehr Sicherheit für die Sonn- und Feiertage vorbereiten können.

Während des Sommers spielt die Militärmusik jeden Sonntag im Daniel Esallner'schen Garten, da Gastwirth D. Esallner dieselbe für die ganze Gartensaison pränumerirt hat.

Der Maijahrmarkt ist sehr schwach ausgefallen. Der Besuch von Käufern war schwächer als an einem gewöhnlichen Wochenmarkt und der Absatz unserer Gewerbetreibenden belanglos.

Das diesjährige Schulfest wird bei günstiger Witterung am 25. Mai in dem Kubenthaler Walde abgehalten.

Das Festprogramm ist folgendes:

Morgens 5 Uhr: Ankündigung des Festes mit Trommel- und Trompetenklang durch die für diesen Zweck bestimmten Schüler der Anstalt.

7 Uhr: Versammlung der festlich geschmückten Knaben und Mädchen in dem Turnschulgebäude respektive in dem Mädchenschulhof.

8 Uhr: Festzug in der bisher üblichen Ordnung. Die Musik wird durch die Kapelle unseres Hausregimentes besorgt.

1/2 10 Uhr: Ankunft im Walde: Rast.

1/2 11 Uhr: Gesang, besorgt von einzelnen Klassen des Gymnasiums, der Elementar- und der Mädchenschule.

1/2 12 Uhr: Vorträge von Schülern des Obergymnasiums.

1 Uhr: Mittagstisch, besorgt durch den Gastwirthen Groh (Speisen nach der Karte).

2 Uhr: Beginn des Tanzes.

4 Uhr: Wettlaufen, Wetttrommeln, Wetttrompeten.

1/2 6 Uhr: Preisvertheilung.

6 Uhr: Fortsetzung des Tanzes.

8 Uhr: Schluß des Festes.

Eine große Luther-Jubelfeier wird von den protestantischen Studenten der Universitäten Berlin, Freiburg, Göttingen, Jena, Leipzig, Marburg, Halle, Heidelberg, Straßburg und Tübingen für den Herbst dieses Jahres projectirt. Vorläufig sind zwei Tage dazu in Aussicht genommen. Am ersten Tage soll in der alten Lutherstadt Erfurt Nachmittags 3 Uhr ein großer historischer Festzug stattfinden, in welchem die feierliche Einholung Luthers von Seiten der Universität und Bürgerschaft Erfurts am 6. April 1521, als er über Erfurt nach Worms reiste, dargestellt werden soll. Abends soll sich ein großartiges Gartenfest anschließen. Das dabei einkommende Entree soll für ein in Erfurt zu errichtendes Lutherdenkmal bestimmt werden. Am zweiten Festtage wird ein Ausflug nach der Wartburg unternommen, und an alter historischer Stätte, wo die Studenten Deutschlands sich schon 1817 zu einer großartigen Lutherfeier vereinigt haben, wird dann ein großer Festkommers die Feier beschließen. Für freie Quartiere und Eisenbahn-Fahrpreismäßigung werden einheimische Komitees in Erfurt und Eisenach sorgen,

Daß jeder Mensch einen „geheizten Ofen“ in sich umherträgt, dürfte nicht vielen bekannt sein. Das verhält sich nämlich wie folgt: So lange das Leben dauert, besitzt unser Körper eine Blutwärme von 28° Reaumur oder 37 1/2° Celsius, die sich den verschiedensten Außentemperaturen gegenüber vollkommen gleich hält, so daß das Blut der Tropenbewohner um nichts wärmer ist, als das der Polarmenschen. Im gesunden Zustande erleidet die Blutwärme nur sehr geringe Schwankungen, jede größere Abweichung bedeutet eine Störung des Wohlbefindens; anhaltende Steigerung der Blutwärme heißt Fieber, dauernde Abkühlung kommt nur im Zustande großer Erschöpfung, nach schweren Krankheiten u. dergl. vor. Diese unsere Blut- und Lebenswärme wird innerhalb unseres Organismus erzeugt und durch chemische Vorgänge, nämlich durch die Verbindung und Verbrennung von Körperbestandtheilen mit dem aus der Luft eingeathmeten Sauerstoff, Kohlenstoff und Wasserstoff, die Grundbestandtheile der meisten Stoffe, auch der Nahrungsstoffe, verbrennen mit Sauerstoff zu Kohlensäure und Wasser, wobei Wärme erzeugt wird. Es ist nachgewiesen daß durch solche Verbrennungsvorgänge innerhalb des Körpers genau ebensoviel Wärme erzeugt wird, als wenn dieselben Elemente außerhalb des Körpers verbrannt werden. Wir heizen also gewissermaßen unsern Körper mit Brennstoffen, die als Nahrung eingenommen und durch die Verdauung in Bestandtheile des Blutes verwandelt werden. Mit dem Blute kreisen sie in den Adern und durch die verschiedenen Organe, in denen die wärmebildenden Verbrennungsprozesse vor sich gehen; das also erwärmte Blut kreist weiter und vertheilt die Wärme gleichmäßig durch den ganzen Körper, wobei dasjenige, was an der Oberfläche des Körpers an die kältere Umgebung verloren geht, durch die im Innern fortwährend neu gebildete Wärme ersetzt wird. Durch geeignete Speisung „unseres Ofens“ bei entsprechender Sauerstoff-Zufuhr kann bald mehr, bald weniger Wärme erzeugt werden; die nothwendige Regulirung erfolgt durch Wärmeabgaben an unsere Umgebung, namentlich die Luft, und durch Verdunstung des Ueberschusses durch Haut und Lungen. So verdunstet beispielsweise ein erwachsener an einem Ruhetage 900 Gramm Wasser, dagegen an einem Tage anstrengender Arbeit 2000 Gramm, d. h. vier Pfund Wasser. Da ferner jeder warme Körper durch Wärmeabgabe an die Umgebung sich nach und nach abkühlen muß, wenn ihm nicht neue Wärme zugeführt wird; da wir überdies viel kalte Speisen und Getränke in unserm Innern erwärmen und beim Athmen sehr viel kalte Luft als warmen Hauch zurückgeben, so ist es begreiflich, daß die Wärme-Erzeugung in unserm Körper sehr reichlich und unablässig erfolgen muß. In der That ist durch genaue Versuche ermittelt, daß ein Erwachsener ohne besondere Körperarbeit täglich durchschnittlich soviel Wärme an seine Umgebung abgibt, also auch in sich erzeugt, als erforderlich ist, um 2 1/2 Millionen Gramm Wasser um 1 Grad Celsius zu erwärmen. Da man die Wärmemenge, die nöthig ist, ein Gramm Wasser um 1 Grad Celsius zu erwärmen, eine „Wärme-Einheit“ oder „Calorie“ nennt, so werden also von dem erwachsenen Menschen täglich im Durchschnitt 2 1/2 Millionen Calorien entwickelt. Bei körperlicher Arbeit wird noch bedeutend mehr Wärme erzeugt bezw. abgegeben. Der so seltsam klingende Ausspruch, daß jeder Mensch seinen eigenen Ofen in sich selbst umherträgt, hat also seine volle Berechtigung.

Im Verlage von C. F. Gruner in Leipzig erscheint im 2. Jahrgange die „Holz-Industrie-Zeitung“. Organ für Holzindustrie, Holzhandel, Holzkultur und Auswertung Anzeiger für die gesammte Holzbranche. Preis vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.

Das Blatt ist namentlich für Holz-Industrie, Holzhändler und Sägemüller, Waldbesitzer und Forstmänner, Zimmermeister und Baumunternehmer, Tischler etc. bestimmt und verfolgt die Tendenz, alle die obigen Gebiete betreffenden Fragen sachgemäß und gemeinverständlich, aber in vollkommener objectiver Darstellung zu erörtern, die Holzinteressenten jederzeit auf dem Laufenden zu erhalten und — als allgemeines Organ für die gesammte Holzbranche — eine innigere Verknüpfung der Holz-Industrie und

des Handels mit den Interessen des vaterländischen Waldes herbeizuführen. Das Programm umfasst folgende Punkte:

1. **Holzindustrie**, im weitesten Sinne, einschließlich Industrie-Berichte, Referate aus Zeitschriften und Vorträgen.
2. **Holzhandel**, mit zuverlässigen und hinreichend ausführlichen Berichten von den inländischen Haupthandelsplätzen, sowie von ausländischen, welche mit Deutschland in Verkehr stehen; ferner Preisnotirungen, erzielte Verkaufspreise, resp. Licitations-Durchschnittspreise aus den verschiedenen Distrikten Deutschlands, Holzhandels-Nancen, Holzverkaufs- und Versteigerungs-Methoden, Holzölle, Holztarife, Transportwesen im weiteren Sinne, Ein- und Ausfuhr der Hölzer etc.
3. **Forstliche Mittheilungen**, namentlich über Ausnutzung und Verwerthung der Forstproducte, deren Vertrieb und Ausformung zur Handelsware, einschlägige wichtige Zeitfragen auf dem Gebiete der Forstwirtschaft etc.
4. **Entscheidungen des Reichsgerichts** in einschlägigen prinzipiellen Fragen.
5. **Kurze technische und geschäftliche Berichte**, Notizen über Patente, Submissionen, Holzverkäufe, Auktionen, Literatur, Inserate etc.

Das Blatt ist mit Geschick und Sorgfalt redigirt und bietet stets einen trefflich ausgewählten Inhalt. Unter den Mitarbeitern finden wir die angesehensten Namen. Es kann durch alle Postanstalten und Buchhandlungen bezogen werden. (Postzeitungsliste: 1. Nachtrag, No. 2223). Probenummern liefert jede Buchhandlung, sowie die Expedition (C. F. Brunner) in Leipzig gratis.

Ein geriebener Junge. Die „Düsseld. Volkstz.“ erzählt: Ein früherer Professor am Düsseldorfer Gymnasium erzählte, das er am zweiten oder dritten Tage seines Hierseins sich im Nebel verlaufen und seine Wohnung nicht haben finden können. Er fragte deshalb einen Jungen von hier: „Kleiner, wenn du mir zeigst, wo die Schadowstraße ist, so erhältst du zwei und einen halben Silbergroschen.“ „Dann müßt ihr se mir evver vorher gebe,“ habe der Junge geantwortet. Seinem Wunsche sei willfahrt worden, worauf der Junge seine Führerdienste dadurch kurz erledigte, daß er sagte: „Här, er steht drop!“ Der Junge der die Wahrheit gesagt hatte sei darauf im Nebel verschwunden.

Ein ungefährliches, wirksames Mittel, Haare von Stellen, wo man sie nicht haben will, zu entfernen, ist frisch bereitetes Calciumsulfhydrat (welches aus der Einwirkung von Schwefelwasserstoff auf Aetzkalk entsteht). Dasselbe wird in der Dicke eines Messerrückens auf die zu enthaarende Stelle aufgetragen und nach einem Winter abgewaschen. Die Haarwurzeln werden dadurch aber nicht entfernt; die Haare wachsen wieder nach. Will man auch die Wurzeln ausziehen, so nimmt man eine Harzmischung, die mit dem Harz fest verklebt wird und beim Abnehmen die Wurzeln mitnimmt.

Berichtigung. Im Leitartikel der vorigen Nummer sind irrthümlicher Weise jene gesetzliche Bestimmungen, die sich nur auf die Wahl der Communität in Landgemeinden beziehen, als gesetzliche Vorschrift für Städte mit geregelter Magistrat, wie auch Bistritz eine ist, citirt und angeführt. Wir bitten diesen Irrthum dahin zu corrigiren: daß nach § 27 des 42. G. N. ex 1870, welcher sich auf die Restaurationen der Communitäten in Städten mit geregelter Magistrat bezieht, „Wähler und wählbar ist jeder Bewohner des Municipiums (hier also der Stadt Bistritz), der zur Reichstags-Deputirtenwahl berechtigt ist.“ — Er muß also auch die Steuer für das vorvorige Jahr bis zum 15. April 1882 eingezahlt gehabt haben. Die Redaktion.

Getreide-Wochenbericht.

Budapest, 17. Mai 1883.

J. Steiner & Comp., Produkten-, Getreide- u. Commissionsgeschäft.

Die prognostizierte Reaction ist im dieswöchentlichen Geschäft eingetreten. Ausland verhielt sich reservirt, und der inländische Consum forderte wesentlich Concessionen, welche von den Signern auch bereitwilligst zugestanden wurden. Zur Concentrirung des ungarischen Getreidehandels in Budapest, wollen unsere Getreidehändler ansuchen, die Gestattung kostenfreier Beschäftigung und Reespedition im direkten Tarife im Transit-Verkehr via Budapest da die wesentlichen Ueberramspesen auf den Stationen den Einkauf kleinerer Partien unmöglich gestalten. Weizen 25 fr billiger. Theiß 73—81 Kilo 10.50—10.75 Pesterboden 77—79 Kilo 10.20—10.40 Weihenburger 73—79 Kilo 10.40—10.50 Banater 79—80 Kilo. 10.30—10.50 Nordungar 78—80 Kilo 10—10.40 bezahlt. Roggen sehr fest, wenig offerirt, hier fl. 7.30—7.60, Keckemet prima fl. 7.35, Gerste

feister. Futter fl. 6.80—7.20, Brenner fl. 7.30—7.70, Brauer bis fl. 8.75 **Mais** 5 fr. billiger bis fl. 6.60, Ghoma fl. 6.20, Kikinda fl. 6. **Cinquant** hier fl. 7.25 bis fl. 7.50, Droschaz fl. 6.60. **Hafer** fest, fl. 6.10 bis 6.90. **Kartoffel** wenig verkehrt hier fl. 2.60—2.80 bezahlt. **Hebrich** je nach Qualität fl. 6.50—7.70. **Sirise**, Futterwaare fl. 4.75—5, gute Sorten mangeln fl. 7—7.70. **Sirisebrun** von fl. 11.25 bis fl. 13 bezahlt incl. Sac. **Mohairfamen** sehr flou 10.50—11 fl. bezahlt. **Bohnen** wenig verkehrt, weiße flache fl. 9—10.50, Zwergl fl. 12.50. **Termin**e. Ueber die Ernte-Aussichten sind die Meinungen getheilt, wodurch größere Schwankungen erwartet werden. Nach maßgebenden Berichten zu urtheilen, ist der Weizenstand befriedigend, Roggen und Hafer stehen schlecht, später Anbau gut. **Keß** ist durch die Märzfroste arg beschädigt, und wurde umgeackert. Wir hatten ziemlich lebhaftes Geschäft, heutige Preise sind: **Herbstweizen** bis fl. 10.25 gestiegen, bis fl. 10 gesunken, **Herbsthafer** fl. 6.73 ohne Verkehr fl. 7.50 wird angelegt fl. 7.75 Waare. **Herbsthafer** fl. 6.73. **Banater Mais** pro Mai—Juni 1883 fl. 6.70. **Kohlreps** pro August—September fl. 14.1, **Banater Rüben** fl. 13.60 Lagerhausgebühren im Transit-Verkehr pr. Waggon. **Desterr.-Staatsbahn-Lagerhäuser** 5.25. **Hauptstädtische Entrepots** 7.05.

(Eingefendet).

Mohseidene Bastkleider (ganz Seide) fl. 9.30
ö. W. per kompl. Robe, sowie schwerere Qualitäten versendet bei Abnahme von mindestens zwei Roben tollfrei ins Haus das Seiden-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto nach der Schweiz.

Der Gemüsegarten auf dem rechten Ufer des unreinen Baches zwischen dem untern Ende der Allee und der Schusterlohmühle, der auch als Bauplatz geeignet ist, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Näheres bei

Georg Szabó,
 Reichmarkt No. 22.

250 Cimer Wein aus dem Jahre 1875. **Heindorfer und Wermescher**, sind sofort zu verkaufen bei **M. Friedrich Berger**, Kupferschmied, Epitalgasse No. 30.

Triest 1882. goldene Medaille.
Siebenbürger Weine.



1879. Dannesdorfer
 K. A.
 Preis per Flasche 58 fr.
1879. Zendrischer
 Preis per Flasche 58 fr.
 von **J. B. Teutsch** in
 Schäßburg, Siebenbürgen,
 bei **Rudolf Fleischer**
 in Bistritz.

Eine Wirtshauskaffeein

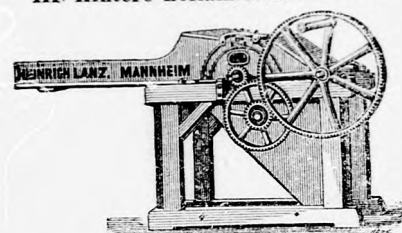
die sämtliche häusliche Arbeiten besorgt, wird aufgenommen bei **Gebrüder Fleischer**, Lechnitz.

Näheres zu erfragen bei Herrn

Rudolf Fleischer.

118 (1—2)

HEINRICH LANZ in WIEN
 III. Hintere Zollamtsstrasse 13 a.



Dampfdreschmaschinen u. Locomobilen von 2—8 Pferdekraft. **Hand- und Göpel-Dreschmaschinen** in allen Größen. **Futterzubereitungs-Maschinen, Trieurs etc.**

Neueste Constructionen, bewährteste Systeme, billige Preise.

Illustrirte Kataloge gratis und franco. 122 (1—4)

Tüchtige, reelle Agenten und Wiederverkäufer gesucht.

M.-Z. 2350/1883.

Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Magistrates wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am **6. Juni 1883** Vormittags 10 Uhr im hierstädtischen Communitäts-Saale das **Stadtwirthshaus in Bistritz** auf 6 Jahre, das ist auf die Zeit vom 1. September 1883 bis letzten August 1889 mit dem Ausrufspreise von 2400 fl. ö. W. pro Jahr an den Meistbietenden im öffentlichen Lizitationswege verpachtet werden wird.

Jeder Lizitant ist verpflichtet, 10% des Ausrufspreises als Badium in baarem Gelde oder in nach dem letzten Coursverthe berechneten öffentlichen Staatspapieren der Lizitations-Commission zu erlegen und ist dieses Badium vom Erstehrer auf 20% des Erstehungspreises zu erhöhen.

Vor Beginn der mündlichen Lizitation können auch schriftliche vorchriftsmäßig gestempelte und versiegelte Offerte überreicht werden, welchen das Badium beizuschließen ist und welche die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß den Offerenten sowohl die allgemeinen, als auch die speciellen Bedingungen bekannt sind und daher sich denselben unterwerfen.

Die übrigen Lizitations-Bedingnisse können während der gewöhnlichen Amtsstunden im Magistratsexpedite von Jedermann eingesehen werden.

Vom Stadtmagistrate
Bistritz am 12. Mai 1883.

PELLION,
Bürgermeister.

119 (1-3)

Bahnschmerzen jeder Art werden, selbst wenn die Zähne bohrt und angekratzt sind, augenblicklich durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen: kostet in fl. à 35 fr. Alleindepot für Bistritz bei **Rudolf Fleischer**. 18 (10-14)

1000 Gulden
derjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner
Sommerprossen-Salbe
sowohl die Sommerprossen, wie Leber-, Schwangerschaftslecken und Sommerbrand, überhaupt jede den Teint beeinträchtigende Färbung nicht wegzubringen. Besondere gegen Nachnahme 1 Ziegel fl. 2.10.
„Epilatoire“ zur gänzlichen Vertilgung der Haare im Gesicht, den Händen, Armen etc.
Die Haare an unliebsamen Stellen zu vertilgen, so daß selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch gewesen, da kein Mittel befriedigte. „Aufsehen“ wird daher mein Mittel machen, welches nicht nur die Haare vertilgt, sondern auch den Nachwuchshindert, umso mehr, als ich die volle Garantie für das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichte, im Falle des Nichtgelingens den vollen Betrag retour zu geben. — Preis eines kleinen Flacons fl. 5, eines großen fl. 10.
Medicinisher Quarzsand
bestes Mittel zur Vertreibung der Miteffer. 1 Schachtel 1 fl. 50 kr.
Robert Fischer, Doctor der Chemie,
Wien, I., Johannesgasse 11. 35 (5-8)

Anzeige.

Ich Endesgefertigter beehre mich einem geehrten p. t. Publikum anzuzeigen, daß in meiner Weisbäckerei vis-à-vis der k. k. Infanterie-Kaserne täglich **frisches Gebäck** und **echtes Roggenbrod** zu haben ist. Achtungsvoll
Carl Brosör.

118

Wein-Verkauf.

Durch einen günstigen Kauf bin ich in der Lage, **guten Wein** zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen u. z.:
Echt Földbärer früher 1 Liter 40—50, jetzt 36 fr.
Kofler, eminent früher 1 Liter 30—35, jetzt 28 fr.
Ausgezeichnetes Tischwein früher 1 Liter 30, jetzt 24 fr.

Daniel Groh, Gastwirth.

116

Sz. 853/1883

tk.

Arverési hirdetmény.

A beszercei kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint a beszercei hitel és előlegeségi egyesület felperes részére 2000 frt o. é. tőke, annak 1880 évi február 28-tól folyó 8% kamatja 8 frt eddigi, és még az ezután felmerülő költségek behajtása végett **Roth Károly** beszercei lakos alperesnek a beszercei kir. törvényszék területéhez tartozó Beszerce városban az 1242 számú telekjegyzőkönyvben 139, 140 hr. sz. alatt felvett ház és kertjére a 4522/1882 sz. végzéssel már elrendelt árverés megtartására határnapul **1883 Junius hó 18 napja d. e. 9 órája** ezen telekkönyvi hatóság irodájába kitűzetik.

Kikiáltási ár 1030 frt.

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10% 103 frt összegben készpénzben vagy ovadék képesnek nyilvánítt érték papirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár két részletben fizetendő le a beszercei kir. adóhivatalnál és pedig az első részlet 60 nap, a második részle 120 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekkönyvi hatóságnál és a városi tanácsnál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak
Beszerce 1883 Junius hó 17 én tartott ...

Mangecius
Matheis.

117

Für Bekannte

erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen etc.“ Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch gratis und franco von **H. Gorischel's Universitäts-Buchhandlung** in Wien, I., Stephansplatz 6, versandt wird.

39 (6-6)

Druckbilder, Rahmen und Spiegel

kauft man billig und gut nur direct in der Fabrik von

88 [6-16] **Gustav Kerstan,**
Wien, II., Körnergasse 1.

Cataloge und Preislisten gratis und franco.

Nur 36 fl.
1 Stück Singer-Nähmaschine
 mit Verschlusskasten, per comptant.

Auch gebe ich, um Jedermann den Ankauf einer solchen Maschine zu ermöglichen, selbe auf Raten zu wöchentlich 1 fl. mit der kleinen Erhöhung von nur 4 fl. 2 (17-31)

A. KOLLMANN,
 (Marktplatz, Ecke des Traugott Broser'schen Hauses).

Auch empfehle ich **Spezerei- und Farbwaren, Nürnberger-, Galanterie- und Kurzwaren, so auch Blech und Guß Email-Geschirre** unter Zusicherung solidester Bedienung zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvoll

Obiger.

Johann Hoff's Brust-Malzextractbonbons
 gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.

Johann Hoff's concentrirtes Malzextract
 bei veraltetem Husten, Brust- und Lungenleiden
 anerkannt heilwirkend.

Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier
 für Magen und Verdauungsschwäche, bestes Stärkungsmittel für
 schwache Personen und Reconvalescenten nach jeder Krankheit.

Johann Hoff's Malz-Chocolade

zur Stärkung der Verdauung und für kleine Kinder
 bei Kaffeegegnis zu aufregend.

Dankschreiben.

Euer Wohlgebornen! Meine einzige Tochter, die schon seit fünf Jahren einen heftigen Husten und Brustschmerzen hat, gab mir Grund zu den entschlichsten Befürchtungen; da wurde ich eines Tages auf Ihre Zeitungsanzeige aufmerksam und ließ mir von Ihrem vortrefflichen Malzbier eine Probe bringen. Seit dieser Zeit, das ist von Sauner bis Anfangs Juli, nimmt meine Tochter das Malzbier, als auch das concentrirte Malzextract und erholt sich so bedeutend, daß wir sie für gesundet erklären können. Wir alle betrachten Sie als den Lebensretter unseres Kindes und fühlen uns zu ewigem Dank verpflichtet. Senden Sie uns gefälligst wieder 28 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier, 5 Beutel Malzbombons und 10 Flascons Malzextract.

Neumarkt, 21. August 1882.

Achtungsvoll

H. Ichi, Gutsbesitzerin zu Neumarkt
 in Steiermark.

An den k. k. Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas, Herrn

JOHANN HOFF,

k. k. Commissionrath, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher preuß. und deutscher Orden. **Wien, Fabrik: Grabenhof Nr. 2, Fabriks-Niederlage: Stadt, Graben, Bräunerstrasse Nr. 8.**

Amtlicher Heilbericht.

Dr. Seyppel, Oberstabsarzt. Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier ist ein vorzügliches diätetisches Stärkungsmittel für Reconvalescenten von schweren Krankheiten, sowie bei Brustkranken wegen seiner nicht aufregenden Wirkung; ebenso bei chronischen Magen- und Hämorrhoidal-leiden ganz besonders zu empfehlen.

Die Johann Hoff'schen Brustmalzbonbons sind in blauem Papier

Johann Hoff's Hauptdepot

bei Herrn

5 (8-8)

Carl Nussbächer in Bistritz.

Dreschmaschinen für Hand und Kraftbetrieb mit Strohschütter, Si- & Böhre.

Göpelwerke für 1-6 Zugthiere feststehend und fahrbar

fabriziren als Spezialität und liefern zu billigen Preisen unter Garantie in bekannter vorzüglicher Construction und Leistungsfähigkeit

Ph. Mayfarth & Comp.

WIEN, II., Praterstrasse 66.

Fabrik in Frankfurt am Main.

Prämirt mit mehr als 100 Medaillen und Diplomen in fast allen Ländern.

Viele Hunderte Atteste über von uns nach Ungarn gelieferte Dresch-Garnituren, sowie illustrierte Cataloge mit Beschreibungen und Preisen auf Wunsch gratis und franco

Tüchtige Agenten erwünscht Wiederverkäuf-fern hohen Rabatt.
 100 [6-10]

Man biete dem Glücke die Hand!

500,000 Mark

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die **Hamburger große Geldverloosung** welche vom **Staate** genehmigt und garantiert ist. Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Classen **46,600 Gewinne** zur sichern Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **Mark 500,000** speciell aber:

1 Gewinn a Mark 300,000	21 Gewinne a Mark 10000
1 Gewinn a Mark 200,000	56 Gewinne a Mark 5000
2 Gewinne a Mark 100,000	106 Gewinne a Mark 3000
1 Gewinn a Mark 90,000	223 Gewinne a Mark 2000
1 Gewinn a Mark 80,000	6 Gewinne a Mark 1500
1 Gewinn a Mark 70,000	515 Gewinne a Mark 1000
1 Gewinn a Mark 60,000	860 Gewinne a Mark 500
2 Gewinne a Mark 50,000	26,820 Gewinne a Mark 145
1 Gewinn a Mark 40,000	17,965 Gewinne a Mark 200
1 Gewinn a Mark 30,000	150, 124, 100
8 Gewinne a Mark 15,000	94, 67, 40, 20

Von diesen Gewinnen gelangen in 1. Classe 4000 im Gesamtbetrage von Mark 157,000 zur Verloosung. Der Haupttreffer 1ter Classe beträgt Mark 50,000 und steigert sich in 2ter auf Mark 60,000, 3ter Mark 70,000, 4ter Mark 80,000, 5ter Mark 90,000, 6ter Mark 100,000, in 7ter aber auf eventuell Mark 500,000, speciell Mark 300,000, 200,000 u. s. w.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgesetzt. Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet 1 ganzes Original-Loos nur Mark 6 oder fl. 3 1/2 ö. B. N. 1 halbes " " " 3 " fl. 1 3/4 ö. B. N. 1 viertel " " " 1 1/2 oder 90 kr.

Alle Aufträge werden **sofort** gegen **Einsendung, Posteingahlung** oder **Nachnahme des Betrages** mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Originalloose** selbst in Händen. — Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden wir nach jeder Ziehung unsern Interessenten unaufgefordert: amtliche Listen. — Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit bei Nichterbenz die Loose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter **Staatsgarantie**

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **31. Mai d. J.** zuzuführen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und bitten durch Einsichtnahme in den amtlichen Plan sich von den großartigen Gewinnchancen zu überzeugen, welche diese Verloosungen bieten. **D. O.**